

Sieben gute Gründe für eine kommunale Energieversorgung

1. Daseinsvorsorge gehört in öffentliche Hand

Die Energieversorgung zählt zur Daseinsvorsorge für die Bevölkerung. In der Hand großer Konzerne orientiert sich ihre Ausgestaltung mehr an deren Profitinteressen und weniger am Interesse der Berlinerinnen und Berliner.

2. 100 Prozent ökologische Energie

Die Zeiten von Kohle- und Atomstrom sind vorbei! Die Berliner Stadtwerke sollten auf dezentrale, erneuerbare Energieanlagen in der Region Berlin-Brandenburg setzen. Unser Ziel ist, Berlin langfristig mit 100 Prozent echtem Ökostrom zu versorgen.

3. Erwirtschaftetes Geld bleibt in Berlin

Der Rückkauf der Netze lohnt sich! Berlin profitiert langfristig von den sicheren Einnahmen. Das erwirtschaftete Geld bleibt in unserer Region, statt in die Tasche des Atom- und Kohlekonzerne Vattenfall zu fließen.

4. Energieversorgung demokratisch mitgestalten

Die BürgerInnen Berlins sollten sich an der Gestaltung ihrer Energieversorgung beteiligen können. Wir setzen uns für weitgehende Mitbestimmungsrechte ein, die über das bekannte Maß hinaus gehen.

5. Energieverbrauch senken

Energieeinsparungen und -effizienz leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Berlineigene Stadtwerke können dies gezielt unterstützen und so für eine niedrigere Energierechnung sorgen.

6. Energiewende sozial gestalten

Stadtwerke sollen für eine sozialverträgliche Energiewende sorgen. Einkommensschwache Haushalte könnten gezielt beraten und die Anschaffung energiesparender Haushaltsgeräte gefördert werden. Auch energetische Gebäudesanierung muss sozialen Belangen genügen.

7. Transparenz statt Geheimverträge

Für Stadtwerke und Netzgesellschaft sollten klare Transparenzvorgaben gelten. Alle BerlinerInnen sollten Einblick in die Geschäftspolitik bekommen, so dass z. B. die Preisbildung von Stromtarifen nachvollziehbar wird.

Kontakt

Berliner Energietisch
c/o BürgerBegehren Klimaschutz e.V.
Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin
Telefon: 030 - 24 35 78 03
Email: info@berliner-energietisch.net
www.berliner-energietisch.net
www.facebook.com/berliner.energietisch



Spendenkonto des Energietisches:
Kontoinhaber: BürgerBegehren Klimaschutz
Kontonummer.: 401 216 24 01
GLS Gemeinschaftsbank, BLZ: 430 609 67
IBAN: DE24430609674012162401
BIC: GENODEM1GLS

Spenden an den Berliner Energietisch sind steuerlich absetzbar.

Gefördert durch:



V.i.S.d.P.: Claudia Löhle, Berliner Energietisch, c/o BürgerBegehren Klimaschutz e.V., Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin
Zeichnung: Markus Wende, www.animationsfilm.de



Für eine demokratische, ökologische und soziale Energieversorgung.

www.berliner-energietisch.net



Wer wir sind

Der Berliner Energietisch ist ein breites gesellschaftliches Bündnis aus über 50 lokalen Organisationen und vielen Einzelpersonen. Wir setzen uns für eine demokratische, ökologische und soziale Energieversorgung ein.

Um dies zu erreichen haben wir 2012 ein Volksbegehren für die Gründung berlineigener Stadtwerke und den Rückkauf der Berliner Stromnetze gestartet. Am 3. November 2013 sprachen sich 83 Prozent der Abstimmenden im Volksentscheid für eine Energieversorgung in Berliner Hand aus. Trotzdem scheiterte der Volksentscheid denkbar knapp am Zustimmungsquorum.

Was wir erreicht haben

Die Zukunft der Berliner Energieversorgung steht endlich auf der politischen Agenda. Der Senat sah sich gezwungen kurz vor dem Volksentscheid ein Mini-Stadtwerk zu gründen. Wir müssen jetzt dafür sorgen, dass dieses Stadtwerk seine Fesseln gelöst bekommt und demokratisch, ökologisch und sozial ausgestaltet wird.

Das Land Berlin bewirbt sich derzeit um die Stromnetze. In den nächsten Wochen und Monaten wird sich entscheiden ob diese weiterhin beim Atom- und Kohlekonzern Vattenfall verbleiben oder zurück in Berliner Hand kommen. Dies gelingt nur wenn wir weiterhin Druck auf den Senat ausüben!



Für was wir stehen

Demokratisch

Wir wollen mitbestimmen! Für Stadtwerk und Netzgesellschaft sollen weitreichende Transparenzvorgaben gelten. Auch sollen die Berlinerinnen und Berliner aktiv an der Kontrolle beteiligt werden. Der Energietisch fordert deshalb einen proaktiven Dialog mit der Bevölkerung. Mindestens einmal jährlich soll eine Versammlung von Stadtwerken und Netzgesellschaft stattfinden, um dort alle relevanten Angelegenheit zu diskutieren. Wir fordern zudem ein Initiativrecht mit dem die Berlinerinnen und Berliner eigene Vorschläge einbringen können, sowie wie eine aktive Einbeziehung in die Kontrollorgane.

Ökologisch

Stromproduktion und Vertrieb der Berliner Stadtwerke soll zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien erfolgen. Die Stadtwerke sollen dazu dezentrale Erzeugungskapazitäten auf Basis erneuerbarer Energien aufbauen. Sie sollen zudem Energieeffizienz- und Energiesparmaßnahmen fördern. Dazu müssen die Stadtwerke vom Senat mit genügend finanziellen Mitteln ausgestattet werden. Sie sollen darüber hinaus Initiativen für die dezentrale Erzeugung von erneuerbaren Energien (Bürgerkraftwerke) unterstützen.

Sozial

Durch die steigenden Preise können zahlreiche Haushalte ihre Stromrechnung nicht mehr begleichen. So wurden 2012 fast 20.000 Haushalten komplett der Strom abgestellt. Stadtwerke können der wachsenden Energiearmut mit einer Reihe von Maßnahmen entgegenwirken. Dazu gehört neben der individuellen Unterstützung beim Austausch von Haushaltsgeräten auch die Einführung eines speziellen Stromtarifs für einkommensschwache Bevölkerungsgruppen. Dieser sorgt dafür, dass Strom bezahlbar bleibt aber auch Energiesparen belohnt wird.

So können Sie aktiv werden

Der Energietisch trifft sich an jedem zweiten Mittwoch zum Energietischplenium. Dazu sind alle Berlinerinnen und Berliner eingeladen, die sich gemeinsam mit uns für eine Energieversorgung in Berliner Hände einsetzen wollen.

Zudem gibt es AGs, in denen aktuelle Themen wie z.B. unser Stadtwerkskonzept diskutiert werden. Auch beteiligen wir uns an lokalen und bundesweiten Aktionen und Demonstrationen. Termine erfahren Sie auf unserer Homepage oder per Email an info@berliner-energietisch.net.

Auch wenn unsere Arbeit hauptsächlich von Ehrenamtlichen geleistet wird, müssen wir dennoch Flyer drucken, Materialien für spannende Aktionen kaufen und auf Veranstaltungen und Märkten präsent sein. All dies kostet Geld. Deswegen freuen wir uns über jede Spende (Spendeninformation auf der Rückseite).

